

Regionale Verteilung der Höheren Schulen (1911, 1926/27 und 1938)

Kurzbeschreibung

Die Tabelle stellt die regionale Verteilung der höheren Schulen auf die Länder des Deutschen Reiches sowie die preußischen Provinzen für die Jahre 1911, 1926/27 und 1938 dar. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs erfuhr das Schulsystem in der Weimarer Republik umfassende Reformen. Mit dem „Weimarer Schulkompromiss“ im Jahr 1919 und dem Grundschulgesetz von 1920 wurde ein Schulsystem aus einer gemeinsamen vierjährigen Grundschule und einer darauffolgenden Aufteilung in ein dreigliedriges Schulsystem eingeführt. Die Schülerzahl an den höheren Schulen nahm insgesamt zunächst zu, ab der Mitte der 1920er Jahre jedoch wieder ab. Besonders viele Schüler:innen pro 1000 Einwohner:innen lebten in Berlin; Sachsen und Brandenburg lagen hingegen beispielsweise unter dem reichsweiten Vergleich. Die regionalen Unterschiede in der Verteilung der höheren Schulen entsprachen dabei jedoch nicht zwangsläufig den Gegensätzen zwischen ländlichen und städtisch-industriellen Gebieten, sondern sie waren auch durch Unterschiede in der Demographie und bildungspolitischen Traditionen bedingt.

Quelle

Die regionale Verteilung der Höheren Schulen ^{a)}

Länder und Preußische Provinzen	1911		1926/27		1938 ^{b)}	
	Schüler pro Lehrer	Schüler pro 1000 Einwohner ^{c)}	Schüler pro Lehrer	Schüler pro 1000 Einwohner ^{d)}	Schüler pro Lehrer	Schüler pro 1000 Einwohner ^{d)}
Ostpreußen	21,4	8	21,2	11	16,6	10
Brandenburg	20,0	13	17,9	9	17,0	7
Berlin	19,5	15	18,5	22	17,6	14
Sachsen	18,9	8	18,8	10	16,5	7
Schleswig-Holstein	20,7	9	18,8	12	15,7	9
Westfalen	18,5	8	20,9	13	16,5	10
Rheinland	19,1	11	19,6	15	16,8	10
Preußen	19,5	10	19,5	13	15,5	9
Bayern	15,3	8	15,7	12	15,2	10
Württemberg	23,1	14	20,7	15	17,8	13
Baden	17,5	13	17,4	16	13,8	11
Sachsen	16,6	7	17,6	11	13,3	7
Dt. Reich ^{e)}	18,8	10	18,7	13	15,2	9

a) Gymnasien, Progymnasien, Realprogymnasien, Oberreal- und Realschulen, Oberlyzeen sowie sonstige Anstalten (Pädagogien etc.), ohne Vorschulen. Staatliches und privates Schulwesen ließ sich in der von

uns gewünschten Differenzierung nicht voneinander trennen, doch war der Anteil der Privatschulen niedrig (1911: 19,8%, 1921/22: 14,6%; 1938: 11%). Wegen der kleineren Schulen war der Anteil der Privatschüler noch geringer (1938:2,6%)

b) Gebietstand: 31.12.1937.

c) Ortsanwesende Bevölkerung nach der Volkszählung 1910.

d) Wohnbevölkerung nach der Volkszählung 1925 bzw. 1939.

e) Ohne Saargebiet.

Quelle: *Sozialgeschichtliches Arbeitsbuch*, Band III, *Materialien zur Statistik des Deutschen Reiches 1914–1945*, Hrsg. Dietmar Petzina, Werner Abelshauser und Anselm Faust. München: Verlag C.H. Beck, 1978, S. 168.

Empfohlene Zitation: Regionale Verteilung der Höheren Schulen (1911, 1926/27 und 1938), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/die-weimarer-republik-1918-1933/ghdi:document-4352>> [16.03.2026].